

dem bereits genannten Cod. Vatican. Christ. reg. Suec. 469. Die Formeln finden sich dort genau, wie Goldast sie abdruckte, sogar in derselben Reihenfolge, wie sie unter den Urkunden der Centuria chartarum folgen¹⁾. Von Ueberschriften aber, welche die Formeln dem Iso zuschrieben, enthält die Handschrift offenbar nichts, wie nach den Texten, der Inhaltsangabe der Handschrift in De Rozières Recueil général und Merkels Notiz unbedingt angenommen werden muss²⁾. Woher aber Goldast der Gedanke kam, gerade dem Iso jene Formeln zuzuschreiben, ist unschwer zu errathen. Er erkannte die Stücke als Formeln und wusste oder errieth, dass solche in damaliger Zeit für den Unterricht im Urkundenschreiben dienten. Da ihm nun einerseits aus Ekkehart bekannt war, dass Iso ein berühmter Lehrer der Sanct Galler Schule gewesen, und er andererseits Iso in einer der wirklichen von ihm herausgegebenen Urkunden des Klosters als Schreiber angegeben fand, so lag jene Combination für ihn nahe genug, die er dann in seiner Weise ohne weiteres wie eine sicher überlieferte Thatsache hinstellte, indem er über die Formeln Isos Namen setzte, wie über die anderen wirklichen Urkunden die der betreffenden Schreiber.

Dass Goldast irgend eine uns verlorene Nachricht gehabt haben sollte, wonach Iso solche Formeln verfasst hätte, ist durchaus unwahrscheinlich. Doch selbst wenn dies der Fall gewesen sein sollte, liegt auf der Hand, dass diese fünf Formeln von Iso weder verfasst, noch auch nur gesammelt sein können.

Der Inhalt spricht deutlich dagegen. Die Uebereinstimmung der Tauschformeln Baluze 48 (= Form. Salom. 20) mit der Urkunde Wartmann 410 ist bereits von Dümmler bemerkt. Die Uebereinstimmung ist eine vollständige bis auf den Schlusssatz des Textes, den Vorbehalt der kaiserlichen Genehmigung enthaltend, welcher in der Urkunde fehlt. Diese ist 850 oder 851 ausgestellt und von Albrich geschrieben. Da wir nun schon aus dem Jahre 852 von Iso geschriebene und zum Theil wohl auch stilisierte Urkunden besitzen, so könnte die Möglichkeit nicht ausgeschlossen scheinen, dass Albrich hier bereits ein Diktat Isos benutzt habe. Dem steht aber die Erwähnung des Kaisers in jener Klausel und die Datierung nach Jahren eines Kaisers in der Formel entgegen. Iso, der im Jahre 871 starb, müsste die Formel demnach noch zur Zeit Ludwigs des Frommen, also vor 840 verfasst haben, was mit der sehr wahrscheinlichen Annahme Meyers von Knonau, dass die 851 oder 852 geschriebenen Urkunden ganz in den Anfang von Isos

1) Merkwürdiger Weise hat Baluze die Ordnung gerade umgekehrt.

2) Es ist dies durch die mir inzwischen zugegangene Collation des Herrn Dr. Mau bestätigt.